



Worauf es ankommt

**2.-4. April 2025**  
Congress Center Rosengarten  
**Mannheim**

## **Mehr Lebensqualität durch altersmedizinische Versorgung**

**Verantwortlich:** Bundesverband Geriatrie e.V.

**Mitwirkende:**

- Prof. Dr. med. Jürgen M. Bauer, Geriatisches Zentrum am Universitätsklinikum Heidelberg
- Prof. Dr. med. Michael Denking, Agaplesion Bethesda Klinik, Ulm
- Dr. med. Dipl.-Theol. Jochen Heckmann, Geriatriische Fachklinik Rheinhessen-Nahe in Bad Kreuznach
- Dr. Ariane Zinke, Klinik für Geriatrie und Innere Medizin St. Marien- und St. Anstifts Krankenhaus Ludwigshafen

**Moderation:** Dirk van den Heuvel, Bundesverband Geriatrie e.V.

Das vom Bundesverband Geriatrie e.V. organisierte und moderierte Gespräch zum Thema „Mehr Lebensqualität durch altersmedizinische Versorgung“ stieß auf großes Interesse: Rund 80 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Veranstaltung teil, um sich über die Versorgung und Behandlung in der Geriatrie, auch Altersmedizin genannt, zu informieren und mit Ärztinnen und Ärzten ins Gespräch zu kommen.

Prof. Dr. med. Jürgen M. Bauer (Heidelberg) eröffnete die Veranstaltung mit einer Einführung in die Altersmedizin und erläuterte zentrale Herausforderungen und Potenziale der Versorgung älterer Menschen. Im Anschluss moderierte Dirk van den Heuvel, Geschäftsführer des Bundesverbandes Geriatrie das Gespräch mit Ärztinnen und Ärzten aus Mitgliedseinrichtungen des Verbandes: Dr. Ariane Zinke

(Ludwigshafen), Prof. Dr. med. Michael Denkinger (Ulm), Dr. med. Dipl.-Theol. Jochen Heckmann (Bad Kreuznach) und Prof. Dr. Bauer.

Schon die persönliche Vorstellung der Podiumsteilnehmenden gab einen tiefen Einblick in ihre berufliche Motivation. Es wurde schnell deutlich: Wer in der Geriatrie arbeitet, macht dies aus Überzeugung. Das in der Diskussion spontan geprägte Sinnbild der „Infektion mit dem Geriater-Virus“ brachte die Begeisterung und Leidenschaft zum Ausdruck, mit der Geriaterinnen und Geriater ihrer Aufgabe nachgehen.

Das Publikum war eingeladen, sich aktiv einzubringen und das Gespräch mit Fragen mitzugestalten – was mit großem Engagement genutzt wurde. Zur Sprache kamen dabei nicht nur die Versorgung im Krankenhaus, sondern auch die Möglichkeiten und Zugänge zu einer geriatrischen Rehabilitation. Mit besonderem Blick auf das Konzept „Reha-vor-und-bei-Pflege“ sowie auf typische Herausforderungen – etwa dem funktionellen Abbau bei längerer Bettlägerigkeit im Krankenhaus. Großes Interesse zeigten die Teilnehmenden auch an praktischen Themen wie dem sozialgesetzlichen Anspruch auf geriatrische Leistungen, Regeldauern und Genehmigungsverfahren. Es entwickelte sich ein lebendiger, offener Austausch, in dem medizinische Informationen mit persönlichen Erfahrungsberichten verknüpft wurden.

Ein zentrales Anliegen der Diskussion war, den Blick über das Idealbild des aktiven, gesunden Ruhestands hinaus zu öffnen – hin zu den Momenten, in denen altersmedizinische Unterstützung notwendig wird. Denn die Geriatrie setzt genau dort an: Sie begleitet Menschen insbesondere dann, wenn Mobilität, Selbstständigkeit oder Teilhabe eingeschränkt sind. Die Offenheit und Ehrlichkeit, mit der dieses Thema im Gespräch behandelt wurde, traf auf starke Aufmerksamkeit im Publikum. Der Bundesverband Geriatrie konnte mit diesem Gespräch nicht nur über altersmedizinische Versorgung informieren, sondern auch ein wichtiges Zeichen setzen: Für einen respektvollen und ganzheitlichen Blick auf das Altern sowie für den Erhalt von Lebensqualität.